

wichtig - Ich werde lieber als „voreingenommen“ wahrgenommen, denn als jemand, der die Wahrheit verwässert - Mir ist es wichtig, dass mein Glaube nicht auf den momentan empfundenen Gefühlen beruht - Mir ist es sehr wichtig, mich in meinen

Glaubensüberzeugungen sicher zu fühlen

Sätze, die jemand sagt, dem der mystische Stil entspricht:

Mir ist es wichtig, Gottes Gegenwart in mir zu fühlen - Stille hilft mir sehr dabei, in Gottes Gegenwart einzutauchen - Das Ziel meiner geistlichen Reise lässt sich am besten als wachsende Einheit mit Gott beschreiben - Die Geheimnisse des christlichen Glaubens sprechen mich sehr an - Manchmal spricht der Heilige Geist direkt zu mir, ohne Vermittlung anderer Menschen oder der Bibel

Impuls: *Welche Sätze sprechen mich mehr an?*

Samstag, 02.04. Die Brille wechseln

Die Beschäftigung mit den 9 Stilen soll dabei helfen, den eigenen Stil zu finden, um Gott auf einfache und natürliche Art erleben zu können. Sie sollen aber auch dafür öffnen, sich auf Menschen einzulassen, die andere Stile leben. Das fängt damit an, dass wir uns für einen uns fremden Stil interessieren, vielleicht mit Menschen ins Gespräch kommen, die diesen Stil leben. Die Stärken darin sehen und die Schwächen des eigenen Erlebens aufdecken lassen. Es ist vermutlich sehr schwierig, viele Brillen gleichzeitig aufzusetzen, aber es ist möglich, immer wieder die Brille zu wechseln. Damit Gott unseren Blick schärfen kann. Damit er uns seine Wahrheit zeigen kann, wie sie uns heute vielleicht noch unbekannt ist, weil sie für uns unsichtbar und undenkbar ist. Es geht nicht darum, alle 9 Wege zu gehen. Es geht aber sehr wohl darum, Schritte auf unterschiedlichen Wegen zu gehen. Weil Gott uns auf all diesen Wegen begegnet.

Impuls: *Welcher Stil hat mich bisher am meisten angesprochen? Falls ich nicht alle Predigten gehört habe, kann ich sie mir auf Youtube anschauen 😊*

Am nächsten Sonntag feiern wir um 11 Uhr den Punkt 11 mit dem Thema: „Der bibelzentrierte Weg“. Die Predigt hält Burkhard Senf.



Gottesdienst am 27. März 2022

Andachten für jeden Tag der Woche

Titel des Gottesdienstes:

Glaube ist bunt – der mystische und der rechtgläubige Weg
Felix Gehring

Montag, 28.03. Was ist Wahrheit?

Eine große Frage zu einem großen Begriff, der vermutlich sehr unterschiedlich gefüllt wird. Gleichzeitig ist er für Religionen und auch für unseren Glauben sehr wichtig. Wir wollen ja nichts Falsches Glauben. Was also ist Wahrheit? Wie zeigt sich die Wahrheit? In der Diskussion darüber liegt ein großes Konfliktpotential, weil wir natürlich davon überzeugt sind, dass genau die Wahrheit wahr ist, die wir glauben. Dann können andere Wahrheiten nicht auch wahr sein. Selbst wenn ich denke, dass jeder seine eigene Wahrheit hat und alle richtig sind, kann das nicht sein, weil dann ja auch wahr wäre, dass es eine einzige und allgemeingültige Wahrheit gibt...?!? Oh ja, man kann schnell ins Philosophieren kommen. 😊

Im Glauben gehen wir allerdings davon aus, dass Gott Wahrheit ist. Wie zeigt sich diese Wahrheit? Unsere Antwort auf diese Frage hängt durchaus davon ab, auf welchem Weg wir Gott erleben. Es hängt sozusagen von der „Glaubensbrille“ ab, die wir aufhaben. In dieser Woche geht es um die „mystische Brille“ und die „rechtgläubige Brille“.

Impuls: *Was bedeutet für mich Wahrheit? Was ist für mich Gottes Wahrheit? Wie erlebe ich sie? Wo begegnet sie mir?*

Dienstag, 29.03. Wahrheit außerhalb von mir

Menschen mit dem rechtgläubigen Stil wollen nicht recht gläubig sein, sondern es ist ihnen von Herzen wichtig, das Richtige zu glauben. Wenn es eine Wahrheit gibt, dann ist es

wichtig, diese zu kennen und zu erkennen. Der Anfang des Johannesevangeliums ist von folgenden Sätzen eingerahmt: **„Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.“** (Johannes 1, 1 + 14)

Die Wahrheit ist Gottes Wort. Dieses Wort offenbart er uns in Jesus Christus, der bereits im Alten Testament angekündigt wurde und von dessen Worten und Wirken wir im Neuen Testament lesen können. Darum ist die Bibel das Wort Gottes, das er zu uns spricht. Die Bibel ist die Wahrheit, die Gott uns schenkt. Eine objektive, überprüfbare Wahrheit. Sie ist unabhängig von unseren Wünschen und Gefühlen und darum immer gleich gültig. Sie wird uns von außen zugesprochen, entstammt also nicht unserer eigenen Erkenntnis. Wir können diese Wahrheit entdecken, indem wir die Bibel studieren und aus diesem Wort Gottes Richtlinien, Werte und Normen für unser Leben ableiten. Durch die Bibel wird Gottes Wille und seine Wahrheit für uns ganz klar und deutlich.

Impuls: *Was bedeutet es für mich, wenn die Bibel Gottes Wahrheit enthält? Wie kann/ will/ muss ich dann damit umgehen?*

Mittwoch, 30.03. Wahrheit in mir

Wenn wir den mystischen Weg gehen, wird uns der Bibeltext aus dem Johannesevangelium vermutlich auch total ansprechen. Er wird mehr als poetischer Text wahrgenommen, der eine Wahrheit über Gottes Nähe transportieren will und nicht wie ein Sachtext, der „trockene Fakten“ vermittelt. Die Wahrheit ist Gottes Wort, das unsere Nähe sucht. Gott offenbart seine Wahrheit durch seine Gegenwart, die Jesus uns über seinen Tod hinaus mit dem Heiligen Geist zugesagt hat. Darum können wir Gottes Stimme der Wahrheit in uns hören. „Mystisch“ stammt vom griechischen Wort für „verschließen“ ab: wir verschließen unsere Augen und unseren Mund, um Gottes Stimme in uns wahrzunehmen. Seine Wahrheit wird so subjektiv erfahrbar, seine Gegenwart kann uns ausfüllen und den guten Weg zeigen.

Impuls: *Was bedeutet es für mich, wenn Gott seine Wahrheit in mich hineinlegt? Wie kann/ will/ muss ich dann damit umgehen?*

Donnerstag, 31.03. Grenzen und Chancen

Beide Denkweisen scheinen sich zu widersprechen und können zu Konflikten und Trennungen führen. Aber das wunderbare ist, das beides stimmt, aber keines für sich allein richtig ist. Gott offenbart sich als Schöpfer, Sohn und Geist. Er begegnet uns in all diesen Formen. Warum wollen wir uns auf eine beschränken? Was könnte passieren, wenn wir uns für die anderen Wege öffnen, um Gott noch besser kennenzulernen? Das Befreiende im mystischen Weg ist das Bewusstsein dafür, dass Gott größer ist als jedes religiöse System, als jedes fromme Dogma, als alles, was wir über ihn denken, als das, was zwischen zwei Buchdeckel passt. Gott ist erlebbar und bewegt unsere Herzen, setzt uns in Bewegung. Es geht um mehr als darum, der richtigen Lehre zuzustimmen. Dabei sind unsere Gefühle aber niemals das Maß aller Dinge. Wenn wir Gottes Reden in uns wahrnehmen, muss sich das immer am biblischen Wort Jesu überprüfen lassen. Wie großartig, dass wir dieses Wort haben, mit dessen Hilfe wir Gottes Reden zu uns verstehen können. Seine Wahrheit ist nicht von Tagesform und Laune abhängig. Das ist das Befreiende des rechtgläubigen Stils.

Impuls: *Welche Grenzen und Chancen fallen mir noch ein, wenn ich über die Stile nachdenke?*

Freitag, 01.04. Was liegt mir nah?

Um zu merken, welcher der beiden Stile mir näher liegt, können untenstehende Aussagen helfen. Bei welchem Stil sage ich öfter „Das passt zu mir“?

Sätze, die jemand sagt, dem der rechtgläubige Stil entspricht:

- Falsche Lehren sind eine der größten Gefahren für die Gemeinde - Die Genauigkeit christlicher Lehre ist äußerst